

The Twelve-Part Typology of Evaluation Uses

Evert Vedung¹

Abstract: Bringing evaluation insights to use is a mantra among evaluators. Their standard solution is to discern instrumental, conceptual, and legitimizing uses as utilizations of evaluation products and to regard use of evaluation processes as a fourth type essentially different from the previous three. In two fundamental ways, this article is breaking loose from this three-times-one typology of use. One deviation is adding tactical, ritual, and constitutive product uses to the prevailing triad of instrumental, conceptual, and legitimizing uses. Even more fundamental is the second divergence, where all six uses are joined not only to product use but to process use as well. This means that all six types of use will turn up in the form of both product use and process use, leading to a six-times-two pattern instead of the three-times-one-uses-of-evaluation typology. The result is the *Twelve-part typology of evaluation uses*. After elaborating on the evaluation product-use/evaluation process-use distinction, the paper deliberates on the twelve-part evaluation uses typology in detail and provides practical examples of them all for illumination.

Keywords: Twelve-part Typology of Evaluation Uses, Engineering Model of Evaluation Use, Constitutive Use, Product Use, Process Use

Die zwölfteilige Typologie der Evaluationsnutzungen

Zusammenfassung: Erkenntnisse aus Evaluationen zur Anwendung zu bringen, ist ein Mantra von Evaluierenden. Ihre Standardlösung besteht darin, instrumentelle, konzeptionelle und legitimierende Nutzungen als Verwendungen von Evaluationsprodukten wahrzunehmen und die Nutzung von Evaluationsprozessen als einen vierten Typus zu betrachten, der sich von den drei vorhergehenden wesentlich unterscheidet. Dieser Artikel löst sich auf zwei grundlegende Arten von dieser ‚drei mal eins‘-Typologie der Verwendung. Eine Abweichung besteht darin, der vorherrschenden Trias aus instrumentellem, konzeptuellem und legitimierendem Gebrauch taktische, rituelle und konstitutive Produktverwendungen hinzuzufügen. Noch grundlegender ist die zweite Abweichung, bei der alle sechs Verwendungen nicht nur mit der Produktnutzung, sondern auch mit der Prozessnutzung verbunden werden. Das bedeutet, dass alle sechs Nutzungsarten sowohl als Produktnutzung als auch als Prozessnutzung auftauchen, was zu einem ‚sechs mal zwei‘-Muster anstelle der ‚drei mal eins‘-Verwendung der Evaluationstypologie führt. Das Ergebnis ist die *Zwölfteilige Typologie der Evaluationsnutzungen*. Nach der Erläuterung der Unterscheidung zwischen Produktnutzung und Prozessnutzung von Evaluationen wird in diesem Beitrag die Zwölfteilige Evaluierungstypologie im Detail erörtert und anhand praktischer Beispiele verdeutlicht.

Schlagwörter: Zwölfteilige Typologie der Evaluationsnutzungen, Technisches Modell der Evaluationsnutzung, Konstitutive Nutzung, Produktnutzung, Prozessnutzung

1 Uppsala University